Kompetenzen bündeln, Synergien schaffen, Ressourcen effektiv nutzen

Ev. Landeskirche in Württemberg

Daniela Rauen, Veränderungs- und Prozessmanagerin Bildungsgesamtplan, daniela.rauen@elk-wue.de

Oberkirchenrätin Carmen Rivuzumwami, Dezernatsleiterin, carmen.rivuzumwami@elk-wue.de

Dirk Werhahn, Referatsleiter 2.2 Werke und Dienste, Prozess Bildungsgesamtplan, dirk.werhahn@elk-wue.de

Der Prozess der Bildungsgesamtplanung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Eine Kirche der Reformation ist eine Kirche der Bildung. Allein aus diesem Grund ist Bildung ein unverzichtbarer Teil der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Um den kirchlichen Bildungsauftrag auch in Zukunft gut umsetzen zu können, wurde der Prozess der *Bildungsgesamtplanung* initiiert. Dabei werden die sich verändernden Bildungslandschaften und gesellschaftlichen Herausforderungen berücksichtigt. Die Umsetzung des kirchlichen Bildungsauftrags muss an diese Veränderungen angepasst werden. Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie Individualisierung und Säkularisierung und die damit verbundene abnehmende religiöse Sozialisation erfordern eine Neuausrichtung der kirchlichen Bildungsarbeit. In einer „Bildungsgesellschaft", in der lebenslanges Lernen immer wichtiger wird, ist es entscheidend, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und die Bedeutung religiöser Bildung sowohl gesellschaftlich als auch innerkirchlich zu verdeutlichen. Die Kirche muss ein gemeinsames Bildungsverständnis formulieren, zeitgemäße Herausforderungen analysieren und grundlegende Dimensionen und Handlungsperspektiven für evangelisches Bildungshandeln weiterentwickeln. Zudem erfordern engere finanzielle Spielräume und die damit verbundenen personellen Reduktionen flexiblere und agile Strukturen, um die Bildungsarbeit effektiv und somit zeitgemäß zu gestalten. Daher gilt es im Rahmen des Prozesses der Bildungsgesamtplanung, die Zusammenarbeit mit verschiedenen kirchlichen und nicht kirchlichen Einrichtungen sowie die Nutzung von Synergieeffekten auszuloten und umzusetzen, um die Bildungsarbeit zu stärken.

Zusammengefasst geht es darum, ein gemeinsames Bildungsverständnis im Licht der evangelischen Freiheit und auf Grundlage des biblischen Menschenbildes zu formulieren und darzustellen. Dieses Bildungsverständnis soll sich an den Lebenswelten der Menschen orientieren. Es ist wichtig, die aktuellen Herausforderungen in allen gesellschaftlichen und kirchlichen Kontexten zu erfassen und die Bedarfe sorgfältig zu analysieren. Ziel ist es, grundlegende Dimensionen und Handlungsperspektiven für evangelisches Bildungshandeln abzuleiten und weiterzuentwickeln sowie professionell und vernetzt zu profilieren.

Der Prozess Bildungsgesamtplanung, der sich auf alle Bildungsbereiche in der Landeskirche bezieht, vollzieht sich in zwei miteinander verbundenen Schritten: Im ersten Schritt werden Zielgruppen, Bedarfe, Formate und Strukturen analysiert. Im nächsten Schritt werden die entsprechenden Veränderungsnotwendigkeiten abgeleitet sowie die Anpassungen initiiert und umgesetzt. Diese haben das Ziel, Angebote und Formate umzusetzen, die sich an den Bedarfen der Zielgruppen orientieren und Doppelstrukturen vermeiden.

Es zeichnet sich ein Bildungsnetzwerk ab

Eine erste Analyse der Bildungslandschaft zeigt, dass Bildung in fast allen Bereichen kirchlichen Handelns eine wichtige Rolle spielt. Im Rahmen dieser ersten Analyse wurden mit 25 Bildungsakteuren in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sogenannte „Profilsegel" erstellt. Jeder Bildungsakteur erarbeitete die drei Aspekte

- *Purpose* – warum wir tun, was wir tun,
- *People* – für wen wir da sind und
- *Portfolio* – was wir tun.

Die Ergebnisse wurden auf Steckbriefen gebündelt. Eine erste KI-unterstützte Analyse zeigte gemeinsame Bereiche und Schnittstellen in der Bildungslandschaft auf.

Mit Unterstützung eines KI-Tools wurde ein erstes Modell eines Bildungsnetzwerks erstellt. Bei dem nachstehenden Modell lag der Fokus der Auswertung auf dem Aspekt People. Somit bezieht sich diese auf die Überschneidungen im Bereich der Teilnehmenden. Für die Weiterarbeit ist es hilfreich, dass auf diese Weise Schlüsselorganisationen identifiziert werden konnten. Dazu zählen Bildungsakteure, die Überschneidungen mit besonders vielen anderen Bereichen aufweisen. Sie fungieren deshalb als sogenannte „Knoten" im Netzwerk. Die Abbildung 1 zeigt das Modell eines Bildungsnetzwerks. Jede Zahl steht für einen Bildungsakteur. Die Schlüsselorganisationen sind rot markiert.

Diese Auswertung wurde in der zweiten Phase vertieft. Neben den bisher 25 befragten Bildungsakteuren wurden weitere 38 Akteure einbezogen.

Konkret wurden im Prozess der Bildungsgesamtplanung die bisher weitestgehend in eigenständigen Arbeitsfeldern organisierte Erwachsenenbildung, Familienbildung, Seniorenarbeit, Männerarbeit, Frauenarbeit und Familienpolitik im Evangelischen Bildungswerk zusammengeführt. Die dadurch vernetzen Arbeitsbereiche und die damit verbundenen Einrichtungen vor Ort initiieren und fördern Innovations- und Transformationsprozesse. Erste Erfahrungen zeigen, dass dadurch Kompetenzen gebündelt wurden, Synergien entstanden und die zugeteilten Ressourcen noch effektiver genutzt werden konnten.

Aus dem Bildungsnetzwerk entsteht ein Bildungsökosystem

Die Erhebung der zweiten Phase ist noch nicht abgeschlossen, sodass bislang keine finalen Ergebnisse vorliegen. Erste Auswertungen deuten darauf hin, dass zukünftig nicht mehr von einem Bildungsnetzwerk gesprochen werden sollte, sondern dass

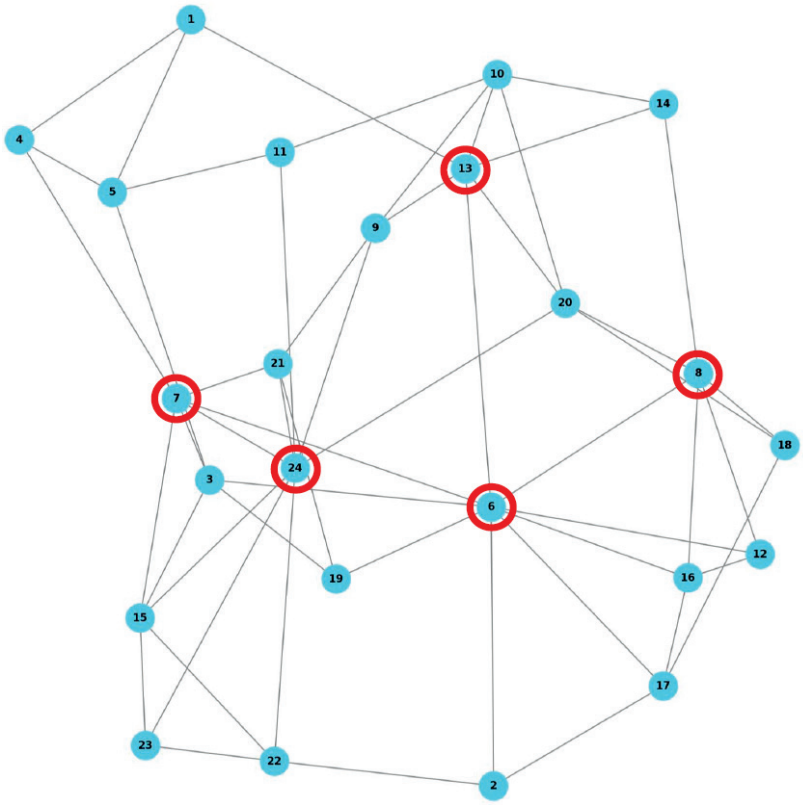

Abb. 1: Modell eines Bildungsnetzwerks der Ev. Landeskirche in Württemberg

sich ein *Bildungsökosystem* herausbildet. In diesem werden verschiedene Akteure und Elemente sowie deren vielfältige Beziehungen abgebildet, wie beispielsweise Teilnehmer:innen, Dozent:innen, Bildungsorte, Bildungsinhalte, Verwaltung und Erwartungen der Gesellschaft.

Der Prozess Bildungsgesamtplanung zeigt, dass mit der Entwicklung eines Bildungsökosystems die Grundlage dafür geschaffen werden kann, um den im ersten Abschnitt beschriebenen kirchlichen Bildungsauftrag auch in Zukunft umsetzen zu können. Auf dieser Basis kann man zukünftig zumindest erkennen, wie Kompetenzen gebündelt, Synergien geschaffen und die vorhandenen Ressourcen effektiv genutzt werden können. Ein Augenmerk wird darauf liegen, dass die vielfältigen Bildungsakteure gut zusammenwirken und sich thematisch abstimmen, um auch weiterhin eine qualitativ hochwertige kirchliche Bildung zu gewährleisten.

» schwerpunkte

Ingrid Schöll
Geldnöte in immer komplexeren Abhängigkeiten.
Zur förderpolitischen Lage der gemeinwohlorientierten Weiterbildung 11

Gemeinwohlorientierte Weiterbildungseinrichtungen können ihre förderpolitische Lage zum Teil selbst steuern, doch im Umgang mit gravierenden Grundfinanzierungproblemen, Drittmittelabhängigkeiten und Innovationsüberlastungen sind neue Strategien gefragt. Aufbauend auf einer Situationsanalyse empfiehlt der Beitrag vor allem ein vorsorgliches Management, um die Bildungsteilhabe zu verbessern, und eine stärkere Berücksichtigung des bestehenden Fortbildungs- und Forschungsbedarfs.

Alexander Pfeiffer, Thomas Wernbacher & Michaela Wawra
Finanzkompetenz im Zeitalter von TikTok, Krypto und Games 17

Dogecoin, GameStop-Aktien, TikTok-Finanztipps und Lootboxen in Games vermitteln jungen Menschen den Eindruck, mit Glück oder Trendwissen rasch reich werden zu können. Der Beitrag beleuchtet digitale Finanzrisiken im Alltag von jungen Erwachsenen und zeigt auf, wie moderne Finanzbildung in Schule, Familie und Erwachsenenbildung darauf reagieren kann.

Eleonore Freier
Prosilienz und Rendite in der finanziellen Weiterbildung 21

Angesichts weitverbreiteter Geldnöte gilt Finanzielle Bildung als ein gewinnbringender Ansatz zur Förderung der ökonomischen Teilhabe und Absicherung, wobei Individuen die alleinige Verantwortung für ihre finanzielle Situation zugeschrieben wird. Der Beitrag fragt nach den praktischen Folgen dieser politischen Auffassung für die Zielstellungen, Inhalte und Angebotsstrukturen in der ökonomischen Bildung für Erwachsene.

Marion Fleige & Hannah Siemon
Professionalisierung finanzieller Erwachsenenbildung: Ein Forschungsprojekt beschreitet neue Wege 25

Der Artikel skizziert Ausgang und Ziel sowie erste Ergebnisse des Projekts MoTIf zur Professionalisierung gemeinwohl- und sozialraumorientierter finanzieller Erwachsenenbildung. Das Projekt untersucht die Programmplanung und Angebote bzw. Formate und entwirft Inhalts- und Qualitätskriterien sowie Transferinstrumente, um professionelles Handeln zu stärken.

Andreas Mayert
Finanzielle Bildung zwischen Vermögensberatung und Taschenrechner 29

Ausgehend von empirischen Unwägbarkeiten, die die politischen und pädagogischen Finanzbildungsstrategien, -projekte und -diskussionen bislang ausblenden, hinterfragt der Beitrag die gängige Zielgruppenbestimmungen und schlägt alternative Forschungssettings und entsprechende Bildungsprogramme vor, die sich nicht bereits in Hinblick auf bloße Informationsdefizite erschöpfen.

» editorial

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser, ... 3

» aus der praxis

Christian Boeser & Florian Wenzel
Mehr STREIT/GEIST wagen! ... 6

» europa

Christine Bertram
Finanzbildung neu denken: Escape-Rooms als Schlüssel zum Lernen ... 8

» jesus – was läuft?

Hans Jürgen Luibl
Unterirdische Finanzflüsse und himmlische Gnadenströme ... 9

» einblicke

Daniela Rauen, Carmen Rivuzumwami & Dirk Werhahn
Kompetenzen bündeln, Synergien schaffen, Ressourcen effektiv nutzen ... 34

Birgitta August & Gesa Heinbach
Sozialraumorientierte Erwachsenenbildung – ein Brückenbau bei Bildungsdistanz ... 36

Birgit Spies
Digitalisierungspläne als Sparpläne? ... 39

» grundbildung

Cornelius Sturm
Ein Tool für mehr Teilhabe: das digitale „Handbuch“ der
Evangelischen Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung ... 41

» service

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt ... 42

Publikationen ... 43

Veranstaltungstipps ... 51

Impressum ... 54

Mehr **forum** erwachsenenbildung?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?
Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum** erwachsenenbildung:

Abo bestellen
Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

Print: 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 27,50 € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

Online: 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,– € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN